

pour pouvoir commencer l'année académique. Je dirai donc qu'un pas a été fait réellement par le Conseil fédéral et par l'armée.

Maintenant, il s'agira de faire en sorte que les cantons, les universités et les HES fassent aussi un pas dans cette direction dans la mesure où il est possible que, pour certains étudiants, il soit tout à fait intéressant d'avoir une année de coupe dans les études universitaires parce que c'est très formateur – on peut faire énormément de choses durant cette année; par contre, au niveau social, pour un certain nombre d'étudiants et pour un certain nombre de familles, cela pose des problèmes financiers.

Il est donc très bien que l'on trouve une solution et j'en remercie le Conseil fédéral.

Maurer Ueli, Bundesrat: Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Es geht in die Richtung, auf die auch wir hinarbeiten. Es ist für uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Schule, Ausbildung und Militär zu erreichen. Wir haben verschiedene Massnahmen dazu eingeleitet. Wir sind in guten Gesprächen einerseits mit der Erziehungsdirektorenkonferenz und andererseits mit den Hochschulen. Wenn Sie diesem Postulat zustimmen, möchte ich Sie doch bitten, im zivilen Umfeld darauf hinzuwirken, dass man auch auf die Anliegen der Armee eingeht, denn es braucht einen Dialog. Wir machen viele Zugeständnisse und sind bereit dazu. Wir spüren diese Bereitschaft teilweise auch von ziviler Seite, von den Hochschulen und Kantonen. Aber wenn Sie die Gelegenheit haben, darauf hinzuweisen, dass vielleicht auch die Schulen und die private Seite einen Schritt machen müssen, damit für junge Leute die Gelegenheit besteht, die verfassungsmässige Militärdienstleistung bzw. eine militärische Karriere einzuleiten, sind wir Ihnen sehr dankbar. Es braucht diesen Dialog und das gegenseitige Verständnis. Wir unternehmen alles, um das zu tun, und sind auf gutem Weg. Ich würde die Unterstützung des Postulates also mit einer Bitte verbinden: Machen Sie alles, was Sie können, um das Verständnis dafür auch von der zivilen Seite einzufordern.

Angenommen – Adopté

11.468

Parlamentarische Initiative

Büro-SR.

Teuerungsausgleich

für die

Einkommen

und Vorsorge

der Ratsmitglieder

Initiative parlementaire

Bureau-CE.

Compensation du renchérissement

pour les indemnités

allouées aux parlementaires

et pour la prévoyance professionnelle

des parlementaires

Differenzen – Divergences

Einreichungsdatum 26.08.11

Date de dépôt 26.08.11

Bericht Büro-SR 18.11.11 (BBI 2012 383)

Rapport Bureau-CE 18.11.11 (FF 2012 291)

Stellungnahme des Bundesrates 09.12.11 (BBI 2012 393)

Avis du Conseil fédéral 09.12.11 (FF 2012 303)

Ständerat/Conseil des Etats 22.12.11 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 05.03.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 14.03.12 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 31.05.12 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 12.06.12 (Differenzen – Divergences)

Ständerat/Conseil des Etats 15.06.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 15.06.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

2. Verordnung der Bundesversammlung zum Parlamentsressourcengesetz

2. Ordonnance de l'Assemblée fédérale relative à la loi sur les moyens alloués aux parlementaires

Antrag des Büros

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates
(= Nichteintreten)

Proposition du Bureau

Adhérer à la décision du Conseil national
(= Ne pas entrer en matière)

Lombardi Filippo (CE, TI), für das Büro: Ich kann mich kurz fassen. Wir behandeln dieses Geschäft das dritte Mal. Unsere parlamentarische Initiative beinhaltet bekanntlich zwei Elemente, zwei Vorlagen: Einerseits ging es gemäss Parlamentsressourcengesetz um die Teuerung, um den Teuerungsausgleich auf die Entschädigungen der Ratsmitglieder, und andererseits um eine Anpassung, um eine neue Systematik der Vorsorge für die Ratsmitglieder. Dieser zweite Teil ist keine Gesetzespflicht, der erste hingegen ist so eine. Wir haben in diesem Rat beide Vorlagen gutgeheissen. Der Nationalrat ist uns aber nicht gefolgt und hat beide abgelehnt: die erste Vorlage, den Teuerungsausgleich, mit 78 zu 74 Stimmen, die zweite Vorlage mit 80 zu 74 Stimmen. Wir haben im zweiten Anlauf an der ersten Vorlage festgehalten. Sie ist jetzt im Nationalrat hängig und wird am kommenden Montag dort behandelt. Da können wir allenfalls unseren Kollegen im Nationalrat empfehlen, uns zu folgen.

Hingegen hat das Büro die zweite Vorlage sistiert mit der Begründung, diese Systemanpassung solle noch besser geprüft werden. Jetzt kommt das Büro zum Schluss, sich in dieser zweiten Vorlage dem Nationalrat anzuschliessen und dem Ständerat Nichteintreten zu empfehlen. Es ist nicht so, dass wir unsere Meinung zur Problematik der Vorsorge geändert hätten. Die Vorsorge der Ratsmitglieder ist im heutigen System schlecht geregelt. Aber es ist sicher erstens einmal nicht gut, diese Problematik irgendwie mit dem Teue-



rungsausgleich zu koppeln; das verursacht sicherlich gewisse Schwierigkeiten. Zweitens ist es richtig, dass die vorgeschlagene Lösung für den Vollzug und die Parlamentsdienste im Vergleich zur heutigen Lösung vielleicht ein bisschen kompliziert gewesen wäre. Deswegen schlagen wir vor, die Thematik weiterzuverfolgen, aber heute nicht auf die Vorlage einzutreten. Wenn wir das beschliessen, folgen wir dem Nationalrat, und das Geschäft ist erledigt.

Berberat Didier (S, NE): Pour ma part, j'approuverai cette proposition dans la mesure où j'ai bien compris que, politiquement, c'était la seule qui soit possible face au Conseil national. Mais à mon avis, au niveau de l'importance des sujets, la question de la prévoyance professionnelle est plus importante dans la mesure où, s'il fallait choisir entre deux objets, celui de la prévoyance professionnelle est extrêmement important, parce que celle-ci est mal réglée, comme l'a rappelé le rapporteur du Bureau, pour des personnes qui n'ont que cette activité professionnelle. Il est vrai qu'il est un peu surréaliste de constater que les parlementaires fédéraux sont à peu près les seules personnes en Suisse qui n'aient pas de deuxième pilier. Il faut vraiment trouver une solution, mais je comprends bien que politiquement, pour l'instant, il y a une situation de blocage et que le Bureau a souhaité, à juste titre, sortir de ce blocage.

Cela n'empêche pourtant pas qu'il faudra réfléchir quand même assez rapidement et trouver une solution pour faire en sorte que les personnes qui, dans cette salle, n'ont pas une activité professionnelle principale ou n'ont pas une pension de retraite, des personnes qui travaillent et qui consacrent leur temps uniquement à l'activité de conseiller aux Etats, notamment, qui est très prenante au niveau du temps, soient quand même couvertes comme le reste des travailleuses et travailleurs de ce pays.

Angenommen – Adopté

Präsident (Altherr Hans, Präsident): Sie sind nicht auf die Verordnung zum Parlamentsressourcengesetz eingetreten. Diese Vorlage ist damit endgültig erledigt.

*Schluss der Sitzung um 12.30 Uhr
La séance est levée à 12 h 30*

